



Wandern, Herumtoben und Neues kennen lernen macht hungrig. Helen und Beat Müller laden ein zum währschaftigen Mittagessen.

Schafe ducken sich scheu hinter einen Baumstamm und beäugen die illustre Gesellschaft misstrauisch. In Reih und Glied stehen Dutzende von hochstämmigen Obstbäumen auf dem offenen Feld, schwer mit heranreifenden Früchten behangen. «Wir produzieren nur wenig Tafelobst, dafür gewinnen wir zirka 2000 Liter Most pro Jahr», erklärt Beat Müller. Die Aufzucht der Obstbäume habe die Bauersleute vor grosse, immer wiederkehrende Probleme gestellt. «Einmal waren es die Mäuse, welche die Baumwurzeln abfrassen, dann wieder schädigte ein Rudel Rehböcke die jungen Bäume», berichtet der Bauer. «Die Kirschen wurden dieses Jahr praktisch alle von den Krähen gefressen.»



Luca Stocker und seine Mutter Florenzia geniessen die knusprige Röschi mit Spiegelei. Bilder: Crnelia Bisch

**Ein währschaftiges Bauernzmittag**

Nach dem Gang übers feuchte, mit Kuhfladen garnierte Feld werden erst mal Schuhwerk und Hände tüchtig geschrubbt, bevor man sich im Freien zu Tisch setzt. Über all den aufregenden Tätigkeiten sind die knurrenden Mägen glatt überhört worden. Jetzt aber wird die herrliche, goldbraun gebackene Röschi mit Spiegeleiern und Birnenschnitzen im Schnellzugstempo verputzt. Viel Lob erhält die fleissige Köchin Helen Müller, die sich gemeinsam mit ihrem Mann ebenfalls an den Mittagstisch setzt. Dabei kommt noch die eine oder andere Frage

**Einmal Viehhirte sein**

«So, wer Lust hat, darf nun die Kühe in den Stall treiben helfen», ruft der Landwirt aus und hat sofort das ganze Rudel Kinder um sich geschart. «Ho, sässäsässä», wird in einem fort gerufen und aufgeregt um das verdutzte Vieh herum gesprungen. Gutmütig lassen die Vierbeiner schliesslich das ungestüme Kindergebaren über sich ergehen und trotten langsam ihrem Stall und der wohlverdienten Mittagsruhe entgegen.



Ein Stück des Rückwegs darf die ganze Crew auf dem Ladewagen mitfahren.

auf. Wann zum Beispiel haben Landwirte Zeit, in die Ferien zu fahren? «Im Winter verreisen wir für eine Woche in die Skiferien», gibt Helen Müller Auskunft. «Ein Nachbar und sein Lehrling kümmern sich unterdessen um den Hof.» Während der Erntezeit im Sommer ist die Bauernfamilie auf ihrem Huobhof jedoch unabkömmlich und auch die vier Söhne packen kräftig mit an.

**Hoch auf dem gelben Wagen**

Während die Erwachsenen sich noch eine Tasse Kaffee und ein Stück Kuchen gön-

nen, tollen die Kinder auf dem Hofplatz vor dem Bauernhaus auf allerhand Spielgeräten herum. Auch die eleganten, exotischen Enten im daneben liegenden Gehege bieten zwischendurch kurzweilige Unterhaltung.

Zur grossen Überraschung der Kinder fährt schliesslich Beat Müller mit Traktor und Ladewagen vor und lässt die begeisterte Jungmannschaft hinten aufsteigen. Auf der rumpligen Fahrt Richtung Sins meint die angehende Drittklässlerin Livia strahlend: «Ech go nöchsch Jahr weder!»

Cornelia Bisch

**Schnuppertauchen im Zugersee**

Bei eher kühlen Temperaturen und bedecktem Himmel stiegen die Kinder, mit dem ausgebildeten Kindertauchlehrer CMAS, Markus Lanz, ins kühle Nass. Je zwei Kinder und der Tauchlehrer tauchten jeweils 15 Minuten im See. Im Voraus wurden natürlich diverse Instruktionen und Erklärungen zum Tauchen abgegeben. Ausgerüstet mit den nötigen Flossen, Taucherbrille... erlebten die Kinder eine einmalige Welt unter Wasser.

